

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 216.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Wichtigste Preis für Halle und Umgebungen 200 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für den Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 400 Mark, durch die Post bezogen 6 Mark für den Vierteljahr. Die jährliche Zeitung erhebt sich auf 800 Mark, durch die Post bezogen 12 Mark für den Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 400 Mark, durch die Post bezogen 6 Mark für den Vierteljahr. Die jährliche Zeitung erhebt sich auf 800 Mark, durch die Post bezogen 12 Mark für den Vierteljahr.

Erste Ausgabe.

Zeitungsgeldbescheinigung für die künftigen Postämter über deren Namen für Halle 15 Pfennig, für Anhalt 20 Pfennig, für Thüringen 25 Pfennig. Bescheinigung für die künftigen Postämter über deren Namen für Halle 15 Pfennig, für Anhalt 20 Pfennig, für Thüringen 25 Pfennig.

Geschäftsstelle in Halle 7. Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 158.

Donnerstag 10. Mai 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 1. Telefon Nr. 431.

Die Amerikaner in Siam.

Neber das Verbot der Amerikaner in Siam wird uns von unserm Mitarbeiter aus Bangkok, 1. April, geschrieben: „Wenn Deutschland jetzt auch hier in Siam den ihm gebührenden Platz in der ersten Reihe der Mächte einnimmt, so verdient es diesen Erfolg nicht, eherer Stillarbeit; die deutsche Welt konnte bisher nur relativ wenig dazu thun, da sie in Folge ihrer heimgen Grundzüge in ihrer Bewegungsfähigkeit etwas eingeschränkt ist. Es ist nun für uns besonders interessant, das Verhalten und die Politik der Amerikaner in Siam zu beobachten, weil man ihre Verfahren im Wesentlichen als die des europäischen Vorgehens betrachten kann. Amerikaner ist hier gleichbedeutend mit Missionar; denn es gibt nur sehr wenige, die nicht als Missionare oder doch in nächster Verbindung mit solchen ins Land gekommen sind. Welchen Erfolg ihre Missionstätigkeit hat, entzieht sich unserer Durchsicht. In sehr vielen Fällen begnügt man sich aber die Mission nicht mit der Seelenrettung, sondern sie wendet auch wohl einmal ein kleines Handelsgeschäft; ja, bezieht sich auf das zur Hauptfache geworden, wie auch häufig sind verschiedene Handelsgesellschaften und Geschäftsaustauschungen von öffentlichkeit beizubehalten um ange von solchen Firmen ins Leben gerufen worden sind und betrieben werden. Da sie nun nicht allein auf Kosten ihrer Missionäre kommen, sondern auch auf ihre eigenen Mittel, so ist es auf der Hand, daß sie mit der Zeit einen guten Fuß fassen. Das ist etwa die Zeit der amerikanischen Arbeit hier zu Lande; man wird sie nicht besonders hoch nennen können. Die amerikanische Regierung oder höchst mit großer Energie hinter ihren Bürger und unterstützt sie auch hier, indem sie ihnen die nötigen Kenntnisse nach zurechtfindet. So legte sie es vor einigen Jahren unter Aufspaltung eines Kanonenbootes durch, daß die amerikanische Regierung an die Familie eines inzwischen verstorbenen Missionars noch eine Million Mark ausgeben sollte, nach dem sie denselben früher schon einen unsehr gleichen Betrag gegeben hatte. Es ist daher eine Thatsache als Missionars begnügen und somit Einfluß gewonnen, daß er die Regierung veranlassen konnte, ihm ein Ausmaß von Teilsabteilungen mehrere hunderttausend Dollars beizugeben. Als er dann noch einigen Jahren die verbleibenden Mittel nicht begehrt, machte die amerikanische Regierung den Fehler, erwidert ihm an den amerikanischen Konsul zu schreiben, eigenmächtig Befehl auf Eigentum ihres Schiffes zu legen, und das genügt, um den Verlauf von ihnen, unumwunden und förmlichen Verhandlungen nicht nur, um alle Anzeichen von Seiten der Siamen zu verfallen, sondern auch für sie schädlich zu erklären, denn ihre unrichtigen Sünden wieder zu zu machen. Den letzteren auf beiseite viele Hunderttausende zu berechnen, wo ja dann eine Kleinigkeit.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. Mai.

1. Zur Ankaufvorlage erfahren wir aus bester Berliner Quelle auf das Bestimmteste, daß dieselbe das Abgeordnetenhaus in dieser Session nicht mehr beschäftigen wird, da die Verhandlungen mit den beteiligten öffentlichen Verbänden und Provinzialvertretungen noch nicht abgeschlossen sind.

2. Die Berliner Festtage und die Sozialdemokratie. Die verflochtenen Berliner Festtage haben im An- und Auslande einen großen und nachdrücklichen Eindruck hinterlassen. Man hat sie selbstverständlich nicht bloß nach dem glänzenden Gedränge beurteilt, sondern hat allenfalls empfinden, daß die monarchische Gesinnung des deutschen Volkes, seine Liebe und Treue zum Kaiser, seine Hingabe in diesen letzten Tagen einmal wieder in spontaner und überwältigender Weise zum Ausdruck gebracht worden ist, und daß die jubelnde Bewillkommung, die namentlich dem greisen Träger der österreichischen Kaiserkrone zu Teil wurde, Zeugnis gegeben hat, wie es verknüpft sich das deutsche Volk mit dem großen verblühten Nachbarreiche fühlt. So ist wie die „Sta.-Ztg.“ treffend hervorhebt, die Feler der Großjährigkeit unseres Kronprinzen zu einer imponenten patriotischen Kundgebung der Bevölkerung und zu einer Befruchtung des Dreieiniges geworden, in dem der Weltfrieden die beste Bürgschaft besitzt. Aber gerade diese Wirkung der Berliner Festtage verurteilt der radikalen und der sozialen Demokratie arge Beschlagnahmen. Man wird sich also nicht wundern dürfen, daß demokratische und sozialdemokratische Propaganda, wofür sie nicht vorliegen, über die Festlichkeiten überhaupt schweigend hinweggehen, ihrem Grolle über diese Störung ihrer Ziele durch sämtliche Bemerkungen und entstellende Ausstellungen zu machen. Dadurch will man aber auf die rechte Seite eingeschlorenen Seiten nachdrücklich vorzugehen suchen, die Berliner Festtage, die Bürgerschaft, die Volksabteilungen sind bedeutungsvoll, vorübergehende Erscheinungen gewesen.

Der „Vorwärts“ äußert, von einem patriotischen Einzelnen zu schreiben, ist „nützlicher Arbeit“. Wo es etwas

unmöglich zu sehen oder, da frönten die Neugierigen eben zusammen, und ihre Empfinden bleibe sich ziemlich gleich, „ob es sich um ein Stoffel oder um einen Warenhausbrand handle.“ Und ein Organ, welches Derartiges schreibt, magst sich an, als Dolmetscher der Volksmeinung aufzutreten! Selten wohl ist das Volk empfunden insofern beleidigt worden als durch die Worte. Die „Amerikaner Post“ schreibt, aufschrei des Eintreffens eines Dampfers hoher und höher Geschwindigkeit in Berlin, schloß die bürgerliche Presse aller Schattungen ihrer Art und bißte die stielten Proben auf um den Tag in demselben Lichte zu feiern. „Ernte Zeit“ aber, wie die Sozialdemokraten, gegen das helle Tagelicht vor, wenn sie die Fährnisse, die der Dreieinigkeit geschaffen habe, betrachten wollten, und in dieser natürlichen Beleuchtung leben sie dann ein „Wühnwild“ eines unter fortwährenden Klümpchen jenseitigen Staates mit einem politischen Kadaver und einem in furchbarer Gährung befindlichen Staatswesen, wo ein benagtes Volk gegen die reaktionäre Kamarrilla den Versöhnungskampfe.“

Wie schmerzhaft indes als alle anderen sozialdemokratischen Blätter benannt hat auch anlässlich der Berliner Festtage das „Volksblatt“, dem ja bekanntlich auch sonst an Lobeshochzeit, Verlogenheit und Schamlosigkeit keine andere Zeitung in deutschen Landen gleichkommt. Das „Volksblatt“ widmet den Berliner Festtagen nachträglich einen Beiratsartikel, den es mit der Ueberschrift „Uns Danks“ ziert. Das Machwerk enthält im Anfang u. A. folgende Sätze:

„Während bald der Festtag noch in der bürgerlichen Presse nach, allen sich sich unumwunden an der Kopf und frucht sich, ob man sich an der Seite des reumütigen und sparsamen Fahrmanes, am Schluss des Jahres, einfindet, das in seiner Mitte die Ordnung der Wirtschaft, oder vielmehr in dem Gynosten der Völkermärkte, in den schämen Tagen des ererbenden römischen Reiches, dem in greifbarer Uebertun in flüchtiger Unerschlichkeit rittaren Sympat, zur Zeit etwa der Vorkämpfer, wenn eine die heutigen Beiratsartikel der bürgerlichen Presse zu Grunde kommen.“

Der Schandartikel schließt, nachdem er noch der Adresse der österreichischen Gesandtschaft an den Kaiser Franz Josef Erwähnung gethan, mit den Worten:

„Mehr konnte in Hundstunde auch das wirtliche Danks nicht leisten, als die Deutschen fertig bringen.“

Jeder Kommentator zu diesen Nothzeiten ist überflüssig. Wer nicht voll Ekel sich von denselben abwenden, verdient nicht mehr die Bezeichnung eines anständigen Menschen.

3. Der Kronprinz und das Fürstentum Oels. Die „Sta.-Ztg.“ glaubt die Mitteilung, daß der Kronprinz mit seiner Großjährigkeit dem Besitz des Fürstentums Fürstentum Oels angetreten, berichtigend zu müssen und schreibt:

„Das Fürstentum, das nachher die ältere Linie des Hauses Braunschweig mit dem Tode des Herzogs Wilhelm von Braunschweig am 18. Oktober 1884 ausstarben ist, zur Erledigung gekommen war, wurde damals von Kaiser Wilhelm I. dem jetzmaligen Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen als Lehen vererbt. Demnach besitzt der Kronprinz dieses Lehen bereits seit dem 15. Juni 1888 und seitdem ist es auch für die Regierung des Kronprinzen vererbt worden. Das Lehen besteht aus zwei Schloßern, in Oels und Weenfladt, und 15 Gütern, die eine Gesamtfläche von 9238 Hektar aufweisen.“

Eine Berichtigung ist das eigentlich nicht, denn bei der erstenmähnten Nachricht ruht der Ton nicht auf dem Wort „Besitz“, sondern auf dem Wort „angetreten“. Es ist nur erwandt worden, daß mit dem Augenblick der Großjährigkeitserklärung der Besitz nicht mehr für den Kronprinzen vererbt wird, sondern er selbst die mit dem Besitz verbundenen Verfügungsrechte angetreten hat. In Oels ist daher auch dieser Tag mit besonderer Begeisterung auf die persönliche Uebernahme des Besitzes durch den Kronprinzen gefeiert worden.

4. Der Kronprinz nach dem Feste. Die glänzenden Feste sind vorüber. Für unsere Kronprinzen und seine Wälder trat bereits am Montag Morgen der Dien wieder in seine Rechte. Die längen Prinzen reiten noch in der Nacht nach Wien zurück. Kronprinz Friedrich Wilhelm aber stieg Montag früh bereits wieder in Potsdam in den Sattel, um den praktischen Unterricht im Gelände nicht zu veräußen. Bekanntlich steht der Kronprinz unmittelbar vor dem Offiziersregiment, das er noch im Laufe des Mai ablegt, und tritt unmittelbar nachher den Frontdienst im 1. Garde-Regiment an.

5. Zur „lex“ Seite. Die liberale Presse versteht es, aus allen „Blumen Honig zu saugen“, das muß man sagen. Es wird u. A. die von den Leipziger Vereinen für „innere Mission“ und „Hebung der öffentlichen Sittlichkeit“ an den Reichstag gerichtete Eingabe, die gewisse Abänderungen der lex Seite wünscht und näher bezeichnet, fälschlich zu den gegen diese gerichteten Eingabungen gerechnet. In Wahrheit handelt es sich, wie oben, nur darum, daß die Eingabe um Aufhebung der §§ 181 a und 184 b ersucht, und dies mit unserer früheren Fassung begründet, während sie andererseits darauf hinweist, daß die so entfallende Eide durch nähere Begriffsbestimmung des „Anständigen“ im § 183 und 184 des Reichsstrafgesetzbuches ausgefüllt werden könnte. Die Absicht der genannten Vereine ist also eine ganz andere, als ihnen von gewisser Seite untergeordnet wird. Es möchten die dem Zustandekommen des Gesetzes entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege räumen, nicht sie vermindern, und man muß sagen, daß der Weg, den sie in dieser Beziehung weisen, immerhin Bedeutung verdient. Wer den näheren Zusammenhang der Dinge kennt, weiß, daß es den Leitern der gegen die lex Seite gerichteten Bewegung im Grunde einzig und allein darum zu thun ist,

die §§ 184 a und 184 b aus der Vorlage zu entfernen. Was sonst aus der Sache wird, kümmert sie nach ihrem eigenen Zufriedenheit nicht viel. Wenn es also möglich wäre, dem wesentlichen Inhalt ihrer Paragrafen eine andere, vom Standpunkt des Staatesinteresses weniger verhängliche Form zu geben, ohne dabei dem Hauptzweck des Gesetzes zu nahe zu treten, so wäre, wie der „Sta.-Ztg.“ mit Recht scheint, ein solcher Versuch allerdings der Mühe wert.

6. Zur geplanten Erhöhung der Börsensteuer. Wie nicht anders zu erwarten war, wird von den zunächst betroffenen Kreisen gegen die in der Budgetkommission des Reichstages beschlossenen Steuerpläne lebhaft Widerspruch erhoben. Dies gilt namentlich von den auf die Erhöhung der Börsensteuer abzielenden Vorschlägen, gegen welche die deutschen Börsen geradezu Sturm laufen. Ohne Zweifel wird es die Aufgabe der Kommission und demnach des Plenums des Reichstages sein, die gegen die Steuererlagen erhobenen sachlichen Einwendungen sorgfältig zu prüfen und diejenigen, welche bei dieser Prüfung als berechtigt erscheinen, entsprechend zu berücksichtigen. Aber man wird sich angesichts der Erfahrungen, welche bei der ersten Einführung und demnachigen Erhöhung der Börsensteuer gemacht sind, nicht durch das Gerede über angebliche Erhöhung der Börsen in den Vorberichten irren lassen lassen dürfen. Genau dieselben Behauptungen sind bereits 1885 und 1894 gegen die jetzt geltende Börsensteuer erhoben worden; in beiden Fällen prophezeite man den Untergang der deutschen Börsen und die vollständige Verdrängung des Börsengeschäfts ins Ausland. Aber die deutschen Börsen sind recht munter und fröhlich geblieben, und ihr Geschäftswesen und ihre Bedeutung hat durch die Börsensteuer nicht im Mindesten gelitten. Man wird daher auch jetzt bei den Börsenpreisen beliebigen Schwankungen keine ernsthafte Bedeutung beizumessen haben. Was schließlich die in Vorlage gedachte Erhöhung der Zölle auf ausländische Biere, Spirituosen und Schaumweine anlangt, so erhellt, daß diese Vorschläge gegen die betreffenden ausländischen Produktionen eine entsprechende Verärgerung des Inlandbürgers enthalten und ihnen daher sicher zum Vorteil gereichen würden, da sie weit bekannt, höchstens in Bezug auf den inländischen Schaumwein ein Ausgleich für den höheren Zoll durch Auflegung einer Inlandssteuer in Aussicht genommen ist.

7. Der deutsche Bierzoll. In der Budgetkommission des Reichstages ist nun, neben den übrigen Zolländerungsvorschlägen, auch ein Antrag auf Erhöhung des Bierzolls eingebracht worden. Der Zoll auf ausländische Biere beträgt gegenwärtig im gesamten Zollgebiet 4 Mark pro Doppelcentner brutto. Das soll jedoch aber in fünf verschiedenen Steuerzonen geteilt, und in jedem dieser Steuerzonen eine andere Steuer auf die inländischen Biere erhoben, so daß die norddeutschen Staaten einen weit höheren Zehntel genie- en, als die süddeutschen. Trotzdem wird der größte Teil der eingeführten Biere in Norddeutschland konsumiert. Wie gewaltig die Einfuhr zugenommen hat, ist daraus ersichtlich, daß im Jahre 1879 erst 34 000 hl, im Jahre 1899 aber rund 600 000 hl Bier aus dem Ausland eingeführt wurden. Der Zehntel Zehntel genie- en, als die Einfuhr 0,25 Proz. des gesamten Bierverbrauchs in Deutschland aus, heute beträgt sie ungefähr 0,88 Proz. zehntel. Verantragt ist eine Erhöhung des Zehntel von 4 auf 6 Proz. pro Doppelcentner. Einen wesentlichen Einfluß auf die Höhe der Einfuhr hat dieser Zehntel nicht, weil nicht ausbleiben, wenn man an, daß die Einfuhr die gleiche bleibt, wie jetzt, so würde sich die Einnahme aus dem Bierzoll durch die Zehntelhöhung um 50% vermehren. Im Jahre 1899 ergab der Bierzoll ungefähr 3 Mill. Mark. Es wäre also auf eine Zehntelnahme von 1 1/2 Mill. Mark zu rechnen. Die Einfuhr im Jahre 1899 betrug sich auf 751 916 hl, davon 750 032 hl auf Bier in Fässern und 1884 hl auf Bier in Flaschen entfallen. Der weitaus größte Teil der eingeführten Biere stammt aus Oesterreich-Ungarn, hauptsächlich Wähnen (Wähnen). Oesterreich-Ungarn lieferte im vergangenen Jahre 728 780 hl, das sind mehr als 96 Proz. der Gesamtmenge. Aus England wurden 25 620 hl, zum Teil Porter und Ale, eingeführt, und selbst die Vereinigten Staaten waren mit 380 hl an der Einfuhr beteiligt.

8. Die Postfrage für den neuen Zolltarif. Die „Berl. B. N.“ schreiben: Alle Maßnahmen, welche über die Höhe der in den neuen Zolltarif einzuführenden Postzölle durch die Zeitungen laufen, sind naturgemäß bei dem ganzen Stande dieser Verhandlungen mit größter Vorsicht aufzunehmen. Entschieden falsch aber ist die fabelhafte Behauptung, daß die Höhe der Postzölle, von dem alljährlichen Prinzip der heilighen Gestaltung des Zehntel für Mogen und Weizen in der Art abzunehmen, daß für Mogen ein Zoll von 4 Mk. und für Weizen ein solcher von 6 Mk. für den Doppelzentner seitens der verbündeten Regierungen vorgeschlagen werden solle. — Wir halten die diesbezügliche Meldung bereits geteilt als ungläubhaft charakteristisch.

9. Reichsregierung und Freiwirtschaft Volkspartei. Die Nachricht der „Berl. B. N.“, daß im Auftrag des Kaisers Verhandlungen mit der Freiwirtschaftlichen Volkspartei wegen deren Salung gegenüber der Postenpartei eingeleitet seien, wird den „B. N.“ von durchaus zweifelhafter Seite als unzutreffend bezeichnet. Danach erscheint es überflüssig, die angeblich von Sr. Majestät nach dem Scheitern dieser Verhandlungen gethanen Äußerungen noch besonders zu demarkieren.

Feuerversicherung. Der Deutsche Sachverständigenverein hat eine Beschlussempfehlung in Sachen der Feuerversicherung...
Deutsche Münzstätten. Kaiserliche Münzstätten wurden in den deutschen Münzstätten während des Monats April für 7784100 Mk. Doppeltonnen und zwar sämtlich auf Privatrechnung...

Parlamentarisches.

In der 24. Kommission des Reichstags wurde gestern die erste Beratung des Reichsrechnungsjahres 1877/78...
Anhang. Reichsrechnungsjahres. Die Regierung hat dem neu zusammengetretenen Abgeordnetenhaus drei Gesetze vorgelegt...

Ausland.

Cecheisch-Slaven.

Die neuen Sprachenengesetze. Die Regierung hat dem neu zusammengetretenen Abgeordnetenhaus drei Gesetze vorgelegt...
Der Krieg in Südnfrika. Die Buren haben bei ihrem Rückzug auf Aconlad eine wichtige Maßregel nicht vernachlässigt...

Das Gesetz betreffs Prästigen...
Frankreich. Keine Amneistie. In Folge der nationalitätlichen Bewegung wird die Regierung die Amneistie nicht beschließen lassen...

Frankreich.

Keine Amneistie. In Folge der nationalitätlichen Bewegung wird die Regierung die Amneistie nicht beschließen lassen...

Belgien.

Die Auflösung der Kammer. Das belgische Parlament wird durch die Auflösung der Kammer aufgelöst...

Österreich.

Der Angriff auf die Engländer bei Boshahel...
Belhahwei.

Der Angriff auf die Engländer bei Boshahel, von dem wir gestern berichteten, ist von nicht weniger als zwanzigtausend Chinesen ausgeführt worden...
Der Krieg in Südnfrika. Die Buren haben bei ihrem Rückzug auf Aconlad eine wichtige Maßregel nicht vernachlässigt...

Belagung habe sie ganz nahe heranlassen...
London, 9. Mai. König Mail...
Apostel, 9. Mai. Der Sultan...
Victoria, 9. Mai. Während der gestrigen Eröffnung...

Victoria, 9. Mai. Während der gestrigen Eröffnung des Haas...
Schifffahrts-Nachrichten. Das 1. Schiffahrtsgesetz...
Hamburg-America Linie. Der 1. Mai...

Sport und Jagd. Rennen zu Berlin...
Die Bienen. Die Bienen sind in unsern Gärten...

Im Birnbaum.

Noellette von Karl Wisse (Berlin).
Wanda! Schon zum zweiten Male rief die Frau Magistratssekretär den Namen dieses ganzes Haus.
Erbarnt sich der heilige Josef, wo das Mädel steht!
Mein, antwortete sie dann. Ein Viertelstündchen mag wohl noch vergehen, wenn auch die Sonne schon im Sinken ist...

Schnell trug sie die Leiter in den etwas tiefer liegenden Garten, lehnte sie an den großen Birnbaum...
Wanda! Schon zum zweiten Male rief die Frau Magistratssekretär den Namen dieses ganzes Haus.
Erbarnt sich der heilige Josef, wo das Mädel steht!
Mein, antwortete sie dann. Ein Viertelstündchen mag wohl noch vergehen, wenn auch die Sonne schon im Sinken ist...

Wanda! Schon zum zweiten Male rief die Frau Magistratssekretär den Namen dieses ganzes Haus.
Erbarnt sich der heilige Josef, wo das Mädel steht!
Mein, antwortete sie dann. Ein Viertelstündchen mag wohl noch vergehen, wenn auch die Sonne schon im Sinken ist...

(J. Martin), 8. Wunderrath (Widweil). Da der Sieger kein ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Die badische Regierung hat, der Verleumdung zufolge, die ...

Mary, Chemiker Dr. Aug. Wülff-Annendorf, Buchbinder ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Die Angeklagte fand unter der Befragung, am 6. Januar ...

Stadtsamt. Halle (Süd), Wohnungen vom 8. Mai 1900.

Radfahrbahn Giseke,

Dessauerstrasse 2.
Auf dem Platze der Actien-Bierbrauerei.
Comfortable Einrichtung.



1300 qm
Fabriksfläche.
350 qm
gedeckte
Fahrrahle.
Jederzeit geöffnet.
Fahrtunterricht durch geprüfte Fahrlehrer.
Günstige Abonnements-Bedingungen.
Fahrräder werden zur Aufbewahrung
und Reinigung angenommen.

Otto Giseke Nachf.,
Inh.: Oscar Schillf,
Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung,
Gew. Steinstrasse 83. (6453)

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Täglich Eingang der neuesten Kleiderstoffe

schwarz und farbig,
in Wolle, Halbseide und Seide, vom einfachsten bis zu dem hochelegantesten Genre.
Feine sommerliche Fantasiestoffe.
Epochemachende Neuheiten. — Neue aparte Farben.
Entzückende Neuheiten in **Elsässer Waschstoffen**
und **Mousselines.**

Theodor Rühlemann,
Leipziger Str. 97. Halle a. S. Fernsprecher 2534.



Wringmaschinen.

Bestes Fabrikat!
Otto Giseke Nachf.
Inh.: Oscar Schillf,
Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung,
Gew. Steinstrasse 83.
Reparaturen aller Art
und Ersatzwalzen billigst.

Blitzableiter

Kostenaufschläge gratis.
F. May,
Königstr. 13.



Koche mit Gas!

Zur Sommersaison
empfehle ich mein Lager
von den einfachsten bis komfortabelsten
Gaskoch-Einrichtungen.

Ausführung aller Reparaturen,
Umänderungen u. Neuanlagen
bei sachgemässer und aufmerkamer Bedienung.

E. W. Tornau

Leipzigerstrasse 31. (6871)
Install.-Geschäft für Gas- u. Wasser-Anlagen,
Bauschlosserei und Bleiötherieil.

Tägl. frisch gestoch. Spargel,
à Pfd. 60 Pfg.,
Suppenspargel, à Pfd. 35 Pfg.,
empfehlen

Sprengel & Rink,
Telephon 414. (6898)

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.
Große Auswahl von
**Garten- und
Balkonmöbeln.**
Eichen-Naturholz-Gartenmöbel.
Eisschränke,
bestes Fabrikat, in allen Größen.
Rollschutzwände, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Speiseeismaschinen.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Es ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschließlich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Die unterzeichneten heiligen
**Eisenwaaren-, Küchen- und
Haushaltungs-Geschäfte**
zeigen hiermit an, daß deren Geschäftsräume an Sonn- und Feiertagen
bis Ende September ds. Js. von Vormittags 1/10 Uhr ab
geschlossen bleiben. (6810)
Halle a. S.
**Gebr. Grunberg. Wilh. Heckert.
Hempelmann & Krause. C. P. Heynemann.
Leonhardt & Schlesinger.
A. L. Müller & Co. Gustav Bensch.**

Bureau für Rechtsfachen
von **Carl Ott,**
Rechtskonsulent
(früherer Bureau-Berater)
**Gr. Meichstraße 7, II,
Halle a. S.**
Sachen, deren Entgegungen, Testamente, Kaufverträge, Geffionen, Zahlungen, befehle, Reclamationen und dergl. Schriftstücke werden lödhem, angefertigt. — Urtheils-ertheilung. — Verkündigungen werden übernommen. — Nachlassregulierungen werden aufgemäßig bearbeitet. — Afforde vermittelt.

Rechtschuh für Frauen.
Hauptgeschäftlicher Rath in Rechtsfachen wird ertheilt jeden Donnerstag
Nachmittags 4-5 Uhr an der Universität 6. Parterre.
Höflicher Frauen-Verein für Frauenwerb und Frauenbildung.
Abtheilung für Rechtschuh. (6865)

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle
Väntbretter Gr. Märkerstr. 23, 24

Trotz der in der Tapetenindustrie eingetretenen Preissteigerung verkaufe nach wie vor sämmtliche

Tapeten

zu früheren billigsten Preisen. (4929)
G. Frauendorf
Tapeten-Versand-Geschäft
Halle a. S.,
Schulstrasse 3/4. — Fernsprecher 2341.

Plasmon

(Siebold's Milcheiweiss)
Plasmon
ist reines, geschmack- und geruch-freies, fäuliches und daher leicht-verdauliches Milcheiweiss von höchstem Nährwerth.
Bei Magen- und Darmkrankheiten, Lungenleiden, Blutarmuth, sowie bei allen chronischen Krankheits- und Schwächezuständen wird durch den Zusatz von
Plasmon
zur Nahrung eine schnelle Zunahme des Körpergewichts und Besserung des Allgemeinzustandes erzielt.
Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogeriehandlungen.

**Plasmon-Chocolade
Plasmon-Zwiebacke
Plasmon-Biscuits
Plasmon-Hafercacao**
verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.
Erhältlich in den Special-Geschäften der betreffenden Branchen.
Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW., Charlottenstr. 86. (6857)

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. Mann (bei Bitterfeld), 9. Mai. (Feuer) Im hiesigen...

W. Köhn (bei Bitterfeld), 7. Mai. (Denkmalsreibe) Heute vor einem Jahre...

A. Wegler, 7. Mai. (Die Sozialdemokratie auf dem Stimmengang...

C. Carstner, 8. Mai. (Städtisches Ad.) Von hiesigen Bürgern...

E. Gieseler, 8. Mai. (Diebiathal) Am 6. d. Mis. fragte der Arbeiter...

H. Wilmke (Geistl. Mansfeld), 8. Mai. (Wischen die Kammer...

O. Werten, 8. Mai. (Zur Wasserleitungsfrage) - Stehengeblieben...

H. Werten, 8. Mai. (Zur Wasserleitungsfrage) - Stehengeblieben...

W. Köhn, 8. Mai. (Waldbrand) Gestern Mittag...

In meiner Special-Abtheilung für Damen- und Mädchen-Mäntel

täglicher Eingung von Neuheiten in Umhängen, Jackets, Capes, Promenaden-, Regen- und Staubmänteln.

Ich mache auf meine Anzeigen aufmerksam!

Streng solide Bedienung.

Schneider, Halle, Leipzigerstr. 94.

A. Riebeck'sche Montanwerke

Aktien-Gesellschaft in Halle a. S. (1860)

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der

Montag, den 11. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr
in Halle a. S., im Geschäftsbüro der Gesellschaft, Riebeckplatz 1, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme an derselben ersucht, ihre Aktien oder den Hinterlegungschein eines deutschen Notars in Gemäßheit des § 20 des Statuts — also bis spätestens Donnerstag, den 7. Juni d. J. — während der ständigen Geschäftsstunden entweder bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten Stellen, nämlich:

- der Bank für Handel und Industrie in Berlin,
- der Berliner Handels-Gesellschaft daselbst,
- der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.,
- der Bank-Commandit-Gesellschaft Hermann Arnold & Co. in Halle a. S.

zu hinterlegen.

Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis einzulegen. Ein dieser Verzeichnisse wird, mit dem Stempel der Gesellschaft oder der Amtsstelle versehen, zum Ausweise bei dem Eintritt in die Versammlung zurückgegeben.

- Tagesordnung:**
1. Berichterstattung und Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1899/1900 nebst Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsraths über dieselben.
 2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
 3. Genehmigung der Entlohnung an den Vorstand und Aufsichtsrath.
 4. Antragstellung für ein nach dem Turnus auszuführendes, wieder wählbares Aufsichtsraths-Mitglied.

Halle a. S., den 7. Mai 1900.

Der Vorstand.
Schreckler. Stolle.

Georg Thienemann

Amsterdamerstr. 42

empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten

Coupés und Equipagen

bei prompter, reeller Bedienung.

Fernsprecher 399. Taxameter-Betrieb. (6151)

Zum Frühjahr

werden alle gärtnerischen Arbeiten sauber und prompt ausgeführt durch

G. Renneberg,

Charlottenstraße 7.

Baumaterial:

Ersatz-Schwemmsteine liefert zu billigsten Preisen in vorzüglicher Qualität
Bau-Platten
Schornsteinrohre
Sämmtliche Gipsarten

L. Deibel, Gipsfabrik in Eilrich a. H., Kunststeinefabrik in Nordhausen. Sämmtliche Korrespondenzen sind nach O. Reich zu richten. Offerten, Muster und Prospekte gratis und franco. (6457)

Gewinn-Ziehung: 15. Mai.

Stettiner

Pferde-Loose à 1 Mk.

11 Loose 10 Mk. (Geld u. Liste 20 g extra)



- Gewinn-Plan:**
- 1 eleg. Jagdwagen m. 4 Pferden 1 Jagdwagen . . . mit 1 Pferd
 - 1 Landauer . . . mit 2 Pferden 1 Stationswagen . . . mit 1 Pferd
 - 1 Halbwagen . . . mit 2 Pferden 1 Phaeton . . . mit 1 Pferd
 - 1 Halbwagen . . . mit 1 Pferd 88 Reit- oder Wagenpferde.

Insgesamt 7 Equipagen und
100 Reit- u. Pferde i. W. 104,000 Mk.
Ferner 1 Silberbesteckkasten i. W. von 1 000 Mk.
200 Gew., je 1 silb. Löffel, 1 silb. Gabel à 15 Mk. 3 000 Mk.
500 Gewinne, je ein silberner Löffel à 5 Mk. 4 000 Mk.
2600 Gewinne, je 2 silberne Kaffeelöffel à 5 Mk. 13 000 Mk.

3306 Gewinne i. W. 125,000 Mk.
Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Com. Berlin
Lud. Müller & Co. Gr. Britzestr. 3.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frischgebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen die **Stettiner Kalkwerke von R. Schröder**, Halle a. S., Komforth. Die Steinwegstr. 1a.



Gebr. Gruneberg



Geöffn. 41 Halle Fernspr. 432
Prämiiert: Gartenbau-Ausstellung Halle a. S. 1892
mit Silberner Medaille und Ehren Diplom,
empfehlen in 15 verschiedenen Ausführungen:

Garten- und Balkon-Möbel.



Eisen mit Holzbelag.

Champion-Möbel

mit und ohne Holzbelag.

Rohrmöbel,

wetterfest getrichen, in verschiedenen Farben.



Lehnpapstühle

mit und ohne Armlehne, Feldstühle, Triumphstühle mit und ohne Armlehne, Patent-Triumph-Automaten (Nabe-Stühle).



Naturholzmöbel

aus enthornten Eichenstämmen.

Pflanzenkübel

in hell und dunkler Farbe, Nußbaum-Farbe mit Ring und bronzierten Beschlägen.

Beet-Einfassungen in 26 verschiedenen Mustern.
Rasen-Mähmaschinen, Rasensprengern, Rollschutzwände.

Cocosfaser-Baumbänder.



Gartenharken, Wäschestützen, Gartenpfähle, auch grün gestr. mit weissen Spitzen.

Bruno Neumann,

Maschinenfabrik
Sangerhausen.
Rübensamen-Reinigungs- und Trocknungs-Anlagen.
Sachgemäss Ausführung für Betriebe jeden Umfangs.
Umarbeitung älterer Anlagen nach den neuesten Erfahrungen.
In Referenzen.



Wollagen Sie gratis in franko meissen Hauptkatal über
Fahrräder
in Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass sich in bester Qualität, mit Jahr-Garant., am billigsten ein - Wiedereinzelger.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driesen, Hannover, Brüderstr. 4.

Jedermann kennt
MAGGI
die beliebte Suppen- und Speise-Würze in braunen Flüsschen.
MAGGI
stellt aber nunmehr als Kollektiv-Name einer Reihe neuer Produkte den Inbegriff einer
GUTEN SPARSAMEN KÜCHE
dar.

Die Gesellschaft
MAGGI
BERLIN W. 57,
bringt ihre neuen Spezialitäten durch alle Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte in den Handel.

Wegen Verziehung meines Geschäftes bringe ich von heute an mein ganzes Lager zum vollständigen Ausverkauf.

Zum Verkauf kommen grosse Posten:
Grenat- und Corallenwaaren, Gold- und Silberfachen, goldene Herren- und Damenringe, Uhrenketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Knöpfe etc. etc.
und made auf diesen

Gelegenheitskauf

besonders anmerksam. (6873)
J. Essig Nachfl.
Grosse Ulrichstraße 41.

Plakat-Entwürfe

Die aus dem Preisausschreiben der Firma
F. C. König & Ehardt,
Hannover

Plakat-Entwürfe

sind in der Zeit vom 3. - 13. Mai
in Halle a. S.

Kunstsalon Assmann, Alte Promenade 8

ausgestellt.
Der Besuch ist an beiden Sonntagen, den 6. u. 13. Mai, nachmittags von 1 Uhr ab frei. (6775)

J. C. König & Ehardt, Kunstsalon,

Hannover.
General-Vertreter für Halle:
Friedrich Malsch, Gr. Steinstrasse 9.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen

empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen
Einbruch und Diebstahl
bei der
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungsgesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.
Coupon-Police für Haushaltungen bis zum Verthe von

M. 10,000 Jahresprämie M. 5,-
.. 20,000 do. .. 10,-
.. 30,000 do. .. 15,-
Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur
Magdeburgerstrasse 49. (6777)

